

Theater spielt auf Badener Friedhof

Der «Liebenfels» wird zur Bühne des Stücks «Ruhe in Freude» – mit dabei: Ausbrecherkönig Hugo Portmann.

Ursula Burgherr

Rund 1½ Stunden dauert es, bis ein menschlicher Körper verbrannt ist. Was für manche fast makaber klingt, ist für Andreas Gerber, Röbi Suter und Thomas Plüss vom Krematorium Liebenfels Arbeitsalltag. Nach 2014 spannt das Theaterteam «Ausbruch» zum zweiten Mal für eine ungewöhnliche Produktion mit ihnen zusammen. «Wir wollen mit unseren Spielorten Türen öffnen, die der Allgemeinheit verschlossen bleiben. Und damit auch sogenannte Tabuthemen transparent machen», sagt Annina Sonnenwald, die mit Simona Hofmann Regie führt.

Seit 10 Jahren inszenieren die beiden Frauen in verschiedenen Gefängnissen erfolgreich Theaterstücke mit Häftlingen. Und sind beeindruckt über die Zusammenarbeit. «Durch ihre Isolation und den Mangel an Gesellschaft entwickeln die meisten Gefangenen eine enorme Vorstellungskraft, arbeiten sehr fokussiert und können sich sofort in eine Rolle hineinversetzen.» Als Produktionsleiterin fungiert seit zwei Jahren die Badenerin Lea Schwab, für die Texte ist Anja Schmitter zuständig. Neu im Team «Ausbruch» ist Sonnenwalds Lebensgefährtin Sebastian Derungs, der lange als Pressefotograf arbeitete. Die letzten zwei Jahre gestalteten sich als schwierig. Wegen der Corona-Pandemie wurden gleich mehrere Gefängnis-Projekte abgesagt.

In der neuen Produktion «Ruhe in Freude» am 17./18. sowie 24./25.2.2022 auf dem Friedhof Liebenfels dreht sich alles um das Sterben und den Tod. Das Publikum erhält eine Friedhofsführung und muss sich



Das Theaterstück dreht sich um Sterben und Tod: Annina Sonnenwald, Simona Hofmann und Lea Schwab.

Bild: zvg/Sebastian Derungs

auf einige Überraschungen gefasst machen. Denn plötzlich beginnen zwei Grabsteine miteinander zu sprechen. Zudem bekommen die Anwesenden Live-Einblicke in die Tätigkeit des Krematorium-Teams. Während vor ihren Augen ein Sarg verbrannt wird, erfahren sie, was eine Beerdigung kostet, wie lange ein Körper im Kühlraum gelagert werden kann und vieles mehr, was sonst im Leben eher diskret ausgeblendet und nicht so nüchtern auf den Tisch gebracht wird. Mit von der Partie ist auch die junge Bestatterin Celine Fischer aus Ehrendingen,

die Körper für Beerdigungen herrichtet und über ihre Arbeit erzählt.

Hugo Portmann gibt offen Auskunft über sein Leben

Der ehemalige Strafgefangene Hugo Portmann arbeitet heute in Zürich als Müllmann. Wie das Krematoriums-Team ist er für «Entsorgung» zuständig – allerdings im viel profaneren Bereich des Abfalls, den wir täglich hinterlassen. Offen gibt er Auskunft über sein Leben.

Trotz der ungewöhnlichen Themen, soll «Ruhe in Freude» ein heiteres Ende in der Abdan-

kungshalle finden. Annina Sonnenwald plant, die Zuschauerinnen und Zuschauer mit fröhlichen musikalischen Klängen zu entlassen. Für das Dekor hat sie sich bei Tierpräparator Walter Benz in Würenlos mit einer ganzen Reihe von ausgestopften Tieren eingedeckt. «Mich faszinieren diese Wesen, die auf den ersten Blick wie lebendig erscheinen und damit eine abstrakte Verbindung zwischen Leben und Tod darstellen», sagt sie.

Auch das Publikum ist zum Mitmachen aufgefordert. Gesucht wird noch ein Mensch über 90, der aus seiner Perspek-

tive darüber berichten möchte, was ihm der Tod bedeutet. Kinder des Jugendtheaters Lampefieber werden sich ebenfalls zum Thema Sterben äussern. An den Glasfronten des Krematoriums können alle Anwesenden ihre eigenen Gedanken dazu in Worte fassen.

Pro Vorstellung von «Ruhe in Freude» gibt es 60 Plätze. Finanziell fand das ungewöhnliche Projekt Unterstützung von Swisslos Kanton Aargau, vom Migros-Kulturproduzent und vom Grand Casino Baden. Der Event wird ganz sicher bleiben – die Eindrücke hinterlassen.

Untersiggenthal setzt auf nachhaltige Robidog-Säckli

Die bisherigen Beutel werden ab Februar durch ein Recyclingprodukt aus industriellen Abfällen ersetzt.

Rodrigo Cerletti, Argovia Today

Das Hundekot-Entsorgungssystem Robidog wurde vor gut 40 Jahren erfunden. Mittlerweile setzen rund 3000 Gemeinden auf die Hundetoilette und die farbigen Kotbeutel der Firma «Robi AG», die ihren Sitz im aargauischen Wallbach hat. Auch in Untersiggenthal sind etwa 55 Eimer in der ganzen Gemeinde verteilt.

René Ingold, Leiter Haus- und Werkdienste Untersiggenthal, erklärt gegenüber Argovia-Today, dass die neuen Beutel ein Recyclingprodukt aus industriellen Abfällen sind. «Damit sind sie verträglicher mit der Umwelt, während die Qualität mit den alten Robidog-Säckchen vergleichbar ist», so Ingold weiter. Ausserdem bieten die neuen Säckchen den Vorteil, dass sie ein bisschen günstiger sind. Die Nachhaltigkeit bezieht sich allerdings lediglich auf den Herstellungsprozess. Der Einsatz

von biologisch abbaubaren Beuteln habe sich laut der Robi AG nicht durchgesetzt.

Recycling bedeutet nicht biologisch abbaubar

«Einerseits wegen der höheren Kosten, andererseits suggerieren biologisch abbaubare Hundekotbeutel dem Hundehalter, dass die Beutel in der Landschaft entsorgt werden können», wie die Robi AG auf ihrer Website schreibt. Zudem sollte Hundekot der Kehrrichtverbrennung zugeführt werden, weil er krankheitserregende Keime enthalten könne.

René Ingold erzählt jedoch, dass die Hundehalterinnen und Hundehalter das Angebot im Grossen und Ganzen zuverlässig nutzen würden und die Beutel in die dafür vorgesehenen Eimer werfen. Die Beutel landen nur dann im Wald oder auf den Feldern, wenn nicht unmittelbar eine Robidog-Station in der Nähe sei.



Untersiggenthal setzt auf nachhaltige Hundekotbeutel. Bild: Keystone

Auffallend ist jedoch, dass die Entsorgung besser funktioniert, seitdem in Untersiggenthal far-

bige Säckchen benutzt werden. «Die braunen Beutel landeten noch öfters im Wald, weil man

sie nur schlecht sehen konnte. Die farbigen Säckchen sind hingegen auffälliger, weshalb sie nicht einfach in die Landschaft geworfen werden», erzählt René Ingold gegenüber Argovia-Today.

Mehr Hunde seit Beginn der Pandemie

Ebenso wurde in Untersiggenthal die Beobachtung gemacht, dass es seit Beginn der Coronapandemie mehr Hunde gibt. Aus diesem Grund gehen Ingold und sein Team wöchentlich auf die sogenannten Robidog-Touren, um alle Eimer zu leeren. Einige dieser Kübel müssen sogar dreimal wöchentlich geleert werden.

Ob das in Zukunft noch weiter zunehmen wird, wird sich mit dem Einsatz der neuen und nachhaltigeren Säckchen zeigen. In Untersiggenthal kommen diese Beutel voraussichtlich erstmals ab Februar zum Einsatz.

Leserbriefe

Wer Bova wählte, wählt jetzt Bader

Ersatzwahl eines Gemeinderats in Wettingen
Diverse Artikel zum Thema

Ich rufe alle Wetterinnen und Wetter, die im letzten Herbst Andrea Bova in den Gemeinderat wählten, dazu auf, am 13. Februar ihre Stimme Markus Bader zu geben. Markus Bader steht – wie Andrea Bova – ein für den Wandel in Wettingen und für eine innovative Politik zu Gunsten der gesamten Bevölkerung. Der bisherige Gemeinderat hat vier Jahre lang bewiesen, dass er den Stillstand verwaltet und unsere Gemeinde nicht weiterbringt. Vier weitere Jahre Stillstand können wir uns nicht mehr leisten. Darum rufe ich alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf: Wählen Sie am 13. Februar Markus Bader in den Gemeinderat.

Martin Fricker, Mitglied SVP und IG Attraktives Wettingen

Markus Haas in den Gemeinderat

Markus Haas bringt nicht nur die erforderliche Sozialkompetenz mit, er verfügt zusätzlich über Führungsstärke und langjährige politische Erfahrung. In den vergangenen Jahren hat er sich unter anderem als Gemeinderat mit viel Herzblut erfolgreich für Wettingen eingesetzt. Am 13. Februar 2022 wähle ich Markus Haas, weil er sowohl als Gemeinderat wie auch als Privatperson mein vollstes Vertrauen genießt und ich überzeugt bin, dass er weiterhin die richtige Person für den Gemeinderat in Wettingen ist.

Sarah Zanolini, leitende Staatsanwältin, Vorstandsmitglied FDP Wettingen

Nachrichten

Gemeinde plant grosses Dorffest im 2024

Spreitenbach Für das Dorf steht im Jahr 2024 ein rundes Jubiläum an: Die Gemeinde plant bereits eine 900-Jahr-Feier. Es soll ein «grösserer Festanlass» werden, wie es in den gestrigen Gemeindenachrichten heisst. Der Gemeinderat hat ein Organisationskomitee gewählt, das von Gemeinde-Vizepräsidentin Doris Schmid (FDP) geführt wird. Das Komitee werde ein Grobkonzept erarbeiten. Die Ortsvereine sollen in den nächsten Wochen über die geplanten Schritte informiert werden. (az)

Die Einbürgerungskommission ist komplett

Neuenhof Besa Berisha ist neues Mitglied der Einbürgerungskommission für die Amtsperiode 2022–25. Der Gemeinderat hat sie gewählt, wie die Gemeinde mitteilt. Die Kommission ist damit komplett. (az)